

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 18/2025

Auf Radweg zum Erfolg

woom erzielt bestes Quartal der Unternehmensgeschichte.

Mit einem Quartalsumsatz von 44 Millionen Euro und einem Absatzplus in allen Regionen legt woom eindrucksvoll vor: Das in Wien gegründete Unternehmen trotz dem Branchentrend und zeigt, wie durch Produktinnovationen, gezielte Exportoffensiven und den Fokus auf Kundennähe nachhaltiges Wachstum möglich ist. In Märkten außerhalb der DACH-Region legte der Absatz um bis zu 50 Prozent zu, während im Heimmarkt ein zweistelliges Wachstum erzielt wurde. Neue Modelle wie das woom EXPLORE e und woom GO sowie die Auszeichnung mit renommierten Designpreisen tragen zum internationalen Erfolg bei.

woom verkauft heute in über 40 Ländern – von Europa bis in die USA – und plant für



woom punktet mit innovativen Kinderfahrrädern weltweit – und schreibt Exportgeschichte.

Herbst 2025 den Einstieg in ein weiteres Marktsegment für Kinder ab neun Monaten. „Für 2025 sind wir gut aufgestellt und blicken optimistisch auf weiteres profitables Wachstum“, erklärt woom CEO Bernd Hake. <

www.woom.com

Inhalt

Digitale Transformation	02
Meilenstein für Scheuch LIGNO	03
Gefährlicher Handelskrieg	05
Tagungs-Hotspot Wien	05
Automationslösungen	06

Top-Erfolg

Exportquote 62 Prozent.

NÖM-Milchprodukte werden nicht nur regional, sondern auch international wertgeschätzt. Der niederösterreichische Molkereikonzern hat seinen Exportanteil im Jahr 2024 kräftig ausgebaut: Von 53 auf 62 Prozent – ein klarer Beweis für den erfolgreichen Internationalisierungskurs des Badener Traditionsunternehmens. Mit veredelten Produkten und maßgeschneiderten Lösungen ist die NÖM mittlerweile in 33 Ländern vertreten, besonders stark wächst derzeit der Absatzmarkt Italien.

www.noem.at

Fokus

Papierindustrie unter Druck

Harte Zeiten trotz internationaler Nachfrage für Papierbranche.

Die österreichische Papier- und Zellstoffindustrie kämpft trotz leichter Erholung im Jahr 2024 weiter mit den Nachwirkungen der Krise. Zwar stieg der Branchenumsatz um 7,2 Prozent, bleibt aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Das Produktionsvolumen legte auf 4,4 Millionen Tonnen zu – die Verluste aus dem Vorjahr konnten jedoch nicht aufgeholt werden. Die Branche ist besonders exportstark: Mehr als 87 Prozent der Produktion gehen ins Ausland, womit sie weit über dem heimischen Industriedurchschnitt liegt. Genau diese Exportorientie-

rung macht faire Wettbewerbsbedingungen zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Im internationalen Vergleich – etwa mit Deutschland – klaffen jedoch eklatante Standortunterschiede: Papierhersteller im Nachbarland zahlen laut AIT-Studie um 50 Prozent weniger für Strom, bei den Stromnetzkosten ist Österreich mit 75 Prozent Mehrbelastung deutlich im Nachteil. Um ihre Rolle als internationaler Technologieführer im Bereich Recycling und Energieeffizienz zu behaupten, fordert die Branche gezielte Standortpolitik.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.austropapier.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER 
Gases for Life

Panasonic
INDUSTRY


RITTAL

Digitale Transformation

Bei der interdisziplinären Tagung in St. Virgil Salzburg am 8. Mai 2025 geht es um das Thema Künstliche Intelligenz.

Am 8. Mai 2025 lädt St. Virgil Salzburg unter dem Titel „Künstliche Intelligenz: zwischen Transformation und Teilhabe“ zu einer interdisziplinären Tagung ein. Von 09.00 bis 17.00 Uhr steht das Bildungszentrum im Zeichen des kritischen Dialogs, des Wissenstransfers und der partizipativen Auseinandersetzung mit einer der bedeutendsten Herausforderungen unserer Zeit. Die Tagung wird veranstaltet von St. Virgil Salzburg, WerdeDigital.at, ARGE Salzburger Erwachsenenbildung und Bildungsberatung Salzburg.

Die Tagung knüpft an die im Vorjahr vielbeachtete Veranstaltung „Künstliche Intelligenz zwischen Innovation und Verantwortung“ an, geht jedoch noch einen Schritt weiter: Sie stellt die Frage, wie die digitale Transformation mit demokratischer Teilha-

be, zeitgemäßer Bildung, regionaler Handlungskompetenz aber auch wirtschaftlicher Innovation verknüpft werden kann. Denn KI ist nicht nur ein technologisches Phänomen – sie ist auch ein gesellschaftliches Projekt. Es geht darum, wer mitgestaltet, wer Zugang hat, und wer womöglich zurückgelassen wird. Welche Chancen bietet KI für Unternehmen, Schulen, zivilgesellschaftliches Engagement und verschiedene gesellschaftliche Gruppen? Und wie begegnen wir Risiken wie digitaler Desinformation, algorithmischer Diskriminierung oder der Verstärkung sozialer Ungleichheiten?

Impulse aus Wissenschaft und Praxis
Eröffnet wird die Tagung durch zwei inspirierende Keynotes: Bernd Resch, renommierter Datenwissenschaftler an der IT:U



Künstliche Intelligenz zwischen Transformation und Teilhabe.

Linz, skizziert die aktuellen technologischen Entwicklungen und deren Relevanz für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Edith Simöl, Psychologin und Medientechnikerin vom Österreichischen Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) bringt die gesellschaftspolitische Dimension von Künstlicher Intelligenz und digitaler Teilhabe in den Fokus.

Die Tagung richtet sich an alle, die sich für die gesellschaftlichen Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz interessieren. <

www.virgil.at

gedore.com



GEDORE
WERKZEUGE FÜR'S LEBEN

Größte BSP-Anlage in Nordamerika

Mit einem Auftrag in der Holzindustrie setzt Scheuch einen Meilenstein: Die österreichische Technologie sorgt in Oregon für saubere Luft und effiziente Produktion.



Spatenstich in Oregon. Inviertler Technologie von Scheuch sorgt für klare Luft im amerikanischen BSP-Werk.

Das oberösterreichische Unternehmen Scheuch konnte einen Großauftrag für die Luftreinhaltung in einer der größten Brettsperrholz (BSP)-Produktionsanlagen Nordamerikas für sich gewinnen. Der Standort in Millersburg, Oregon, wird von Timberlab errichtet und soll ab Ende 2026 jährlich rund 100.000 m³ BSP produzieren. Scheuch LIGNO, ein Unternehmen der Scheuch Group und Spezialist für Lufttechnik in der europäischen Holzbranche, setzt mit diesem Auftrag einen Meilenstein in seiner Geschichte: Es ist das bisher größte Projekt in den USA. Für den amerikanischen Standort Scheuch USA markiert dieser Schritt den erstmaligen Eintritt in den Holzbereich – und öffnet die Tür für zukünftige Projekte dieser Art.

Innovation aus Österreich für saubere Produktion

Geliefert wird ein hochmodernes Luftreinigungssystem, das auf die besonderen Anforderungen der BSP-Herstellung ausgelegt ist. Dazu gehören unter anderem sieben Absauggruppen, zwei leistungsstarke Filteran-

lagen sowie ein Rückluftsystem, das saubere Luft in die Werkshalle zurückführt und gleichzeitig die Energieeffizienz steigert. Insgesamt werden über 340.000 m³ Luft pro Stunde gefiltert. Das System reduziert Staub- und Späneemissionen erheblich und sorgt für einen reibungslosen Produktionsprozess.

„Dieser Auftrag ist ein wichtiger Schritt für Scheuch LIGNO und unseren Eintritt in den nordamerikanischen Markt. Wir kennen die Anforderungen unserer Kunden im BSP-Bereich sehr gut. Mit unserer langjährigen Erfahrung und Expertise am europäischen Markt bereichern wir nun auch die USA mit unseren hocheffizienten Anlagen für einen zuverlässigen Abtransport großer Spänemengen – und sorgen so für eine saubere Produktion mit höchster Verfügbarkeit“, so Alois Burgstaller, Managing Director, Scheuch LIGNO GmbH.

Nachhaltigkeit und Wachstum im Fokus

Das Projekt ist nicht nur ein technisches Highlight, sondern auch ein Leuchtturmprojekt für die Holzindustrie in den USA. Mit

einer potenziellen Erweiterung in Planung zeigt Timberlab Vertrauen in die Partnerschaft mit Scheuch. Jeffrey Tuma, Manufacturing Executive at Timberlab ist überzeugt: „Die Partnerschaft mit Scheuch bei der Entwicklung einer innovativen Lösung für Timberlab war die richtige Entscheidung. Wir schätzen ihre Bereitschaft, Neues auszuprobieren und kosteneffiziente Lösungen zur Verbesserung von Sicherheit und Energieeffizienz in unserem Produktionsprozess zu finden. Das gesamte globale Team von Scheuch hat uns auf unserem Weg zu einer exzellenten Produktion von Massivholz hervorragend unterstützt.“

„Wir sind stolz, Teil eines so wegweisenden Projekts zu sein und gleichzeitig den Standort Österreich als Produktionsstandort zu stärken“, betont Heinz Autischer, COO der Scheuch Group.

Timberlab setzt mit neuem Werk Maßstäbe. Timberlab, ein führendes US-Unternehmen im Bereich nachhaltiger Holzbauweisen, unterstreicht mit der Eröffnung eines Werks in Millersburg, Oregon, seine Position in der nordamerikanischen Holzindustrie. Mit innovativen Technologien und einem klaren Fokus auf ökologische Verantwortung reagiert Timberlab auf die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Materialien.

Scheuch in Nordamerika

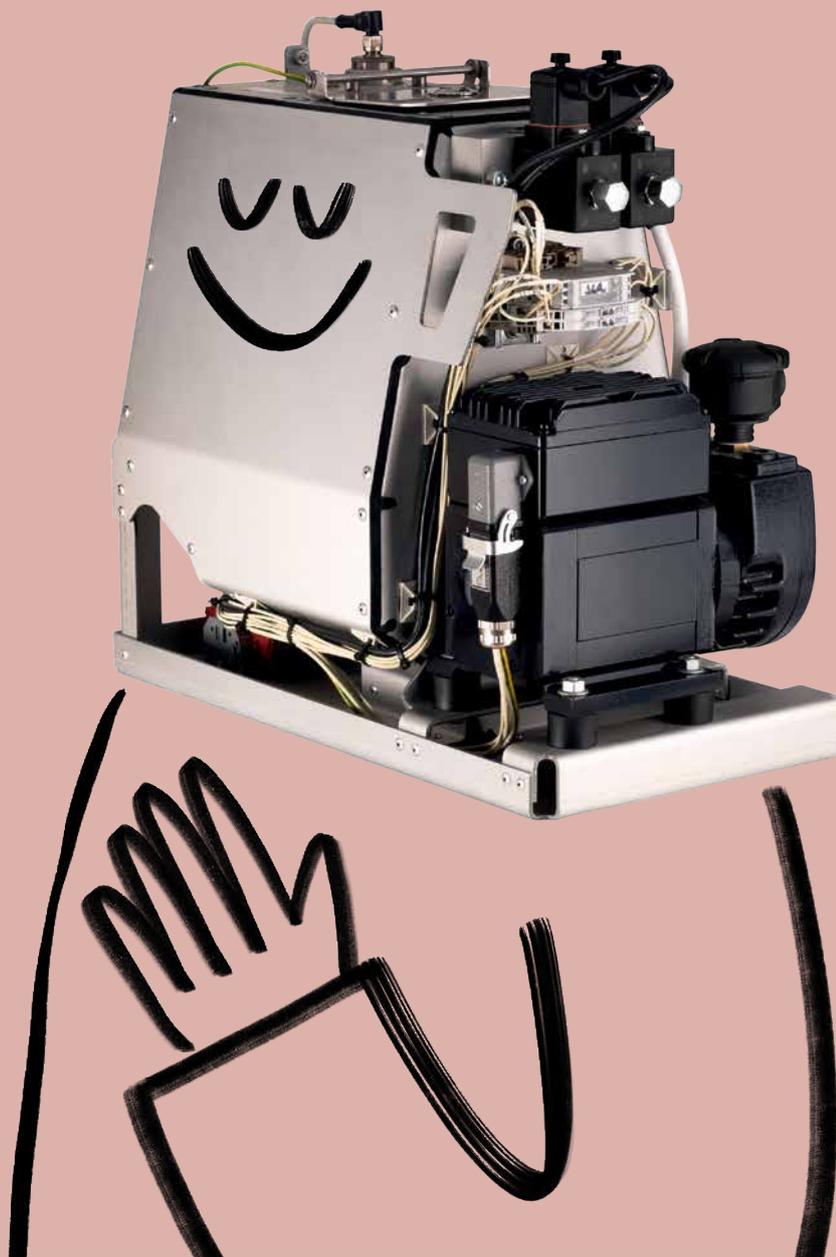
Scheuch, der oberösterreichische Spezialist für Luft- und Umwelttechnik, hat sich seit der Akquisition zweier US-Firmen 2016 erfolgreich in Nordamerika etabliert. An seinem Standort in Lenexa, Kansas, entwickelt und fertigt das Unternehmen hochspezialisierte Lösungen für eine Vielzahl von Industrien wie Steine-Erden, Energie, Holz sowie Eisen und Stahl. Die US-Präsenz ist ein zentraler Bestandteil der globalen Wachstumsstrategie von Scheuch.

Timberlab und Scheuch stehen für Innovation und Nachhaltigkeit, setzen neue Maßstäbe in ihren Branchen und gestalten den nordamerikanischen Markt aktiv mit. <

www.scheuch.com

MADE MIT KÖPFCHEN

Sandungssysteme
made in Mödling.



KNORR-BREMSE



**WIR BIETEN JOBS MIT POTENZIAL.
WHAT DRIVES YOU?**

Mehr auf moedling.knorr-bremse.com



Mag. Dagmar Koch, Country Managerin Coface Österreich: „Gegenseitige Zölle von über 100 Prozent machen den Handel zwischen den beiden Wirtschaftsgiganten unerschwinglich teuer.“

Risiko für Weltwirtschaft

Der Handelskrieg zwischen den USA und China steuert in unbekannte Gewässer

Der eskalierende Handelskrieg zwischen den Vereinigten Staaten und China hat einen kritischen Punkt erreicht, steuert in unbekannte Gewässer und droht, den Weltmarkt empfindlich zu stören. „Gegenseitige Zölle von über 100 Prozent machen den Handel zwischen den beiden Wirtschaftsgiganten unerschwinglich teuer. Das Risiko einer Rezession, sowohl für die US-Wirtschaft als auch für die Weltwirtschaft, hat sich deutlich erhöht“, sagt Dagmar Koch, Country Managerin Coface Österreich. Nachdem Präsident Donald Trump am 2. April umfassende Zölle angekündigt hatte, schlug China mit ähnlichen Maßnahmen zurück. Innerhalb einer Woche verhängten beide Länder zusätzliche Zölle von 125 Prozent auf die Einfuhren des jeweils anderen Landes. Betroffen sind chinesische Industrieerzeugnisse wie Kleidung und Spielzeug sowie US-Exporte wie landwirtschaftliche Erzeugnisse und High-Tech-Geräte.

Den USA droht eine Rezession

Trotz der Fortschritte bei der Entkopplung bleibt der Handel zwischen den USA und China ein zentraler Pfeiler der Weltwirtschaft. Ein durch Zölle verursachter Einbruch der Importe würde zu einem drastischen Anstieg der Preise für Industrieerzeugnisse führen oder bestimmte

Importprodukte völlig unrentabel machen, so dass sie vom US-Markt verschwinden würden. Störungen in den Lieferketten könnten Schlüsselsektoren wie die Automobil-, Chemie- und Elektronikindustrie betreffen. Die Inflation könnte bis Ende des Jahres 4 Prozent erreichen, und die Arbeitslosigkeit könnte auf 5-6 Prozent steigen, was die Wirtschaft in eine Rezession stürzen könnte.

Ein schwerwiegenderes Szenario wäre ein Vertrauensverlust in die US-Regierung, der eine anhaltende Kapitalflucht und eine Zahlungsbilanzkrise auslösen könnte. Die jüngsten Indikatoren deuten in diese Richtung und machen dieses Szenario immer wahrscheinlicher. Seit dem 2. April ist der US-Dollar gegenüber dem Euro von 0,93 auf 0,876 gefallen, und die Renditen der Staatsanleihen sind um 40 Basispunkte gestiegen. Seit Jahresbeginn hat der S&P 500 9,9 Prozent seines Wertes verloren. Dies alles sind Anzeichen für eine mögliche Kapitalflucht aus dem Land. „Die unterschiedlichen Aussagen von Trump fordern die Wirtschaft. Sie schaffen weitere Unsicherheiten, schwächen die Lieferketten und erschweren die Planbarkeit. Das Risiko einer geökonomischen Fragmentierung wird weiter erhöht“, sagt Koch.

www.coface.at

Trend

Wien ist Tagungs-Hotspot: Meeting-Bilanz 2024 mit Bestwerten in allen Bereichen

Die Wiener Tagungsindustrie legte 2024 die beste Performance aller Zeiten hin. Noch nie zuvor haben Kongresse und Firmenveranstaltungen so hohe wirtschaftliche Effekte für die Bundeshauptstadt und ganz Österreich generiert. Mit 6.619 Kongressen und Firmentagungen übertraf Wien seinen bisherigen Rekord aus 2023 um 3%. Rund 671.000 Teilnehmer:innen und damit um 6% mehr als im Jahr davor sorgten mit 1.999.000 Übernachtungen für ein Nächtigungswachstum von 26%. Ihre Aufenthaltsdauer von drei (2,98) Übernachtungen liegt deutlich höher als jene des durchschnittlichen Wien-Gastes mit 2,3 Übernachtungen.

Wirtschaftsmotor mit Milliardenwirkung

„Die wirtschaftlichen Effekte der Wiener Tagungsindustrie sind ein bedeutender Wachstumstreiber für ganz Österreich“, hebt Tourismusdirektor Norbert Kettner hervor. Die gesamtösterreichische Wertschöpfung durch Meetings erreichte 2024 mit 1,32 Milliarden Euro ein Rekordhoch. Auch die Steuererträge stiegen auf 365 Millionen Euro, wovon 213 Millionen Euro dem Bund und 152 Millionen Euro den Ländern und Gemeinden zuflossen. Davon entfielen 45 Millionen Euro auf Wien selbst. „Als zuverlässige Arbeitgeberin sicherte die Wiener Tagungsindustrie 2024 insgesamt 23.500 Ganzjahresarbeitsplätze“, erläutert Norbert Kettner. Derzeit laufen weltweit mehr als 250 Bewerbungen für Meetings bis zum Jahr 2038.

www.meeting.wien.info

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Arburg findet die Lösung

Die individuellen Automationslösungen von Arburg, Vorreiter im Bereich Automation und Turnkey, sind auch in Österreich gefragt. Das Unternehmen unterstützt entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Arburg ist einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen für die Kunststoffverarbeitung sowie Vorreiter in den Bereichen Digitalisierung und automatisierte Fertigung. Bereits 1986 wurde das erste vollautomatische Fertigungssystem vorgestellt, das aus mehreren verketteten Spritzgießmaschinen und entsprechender Peripherie bestand. Weltweit verfügt Arburg heute über 27 eigene Organisationen – auch in Österreich.

Langjährige Geschichte in Österreich

Seit vielen Jahren ist Arburg in Österreich präsent. Bereits 1959 wurde die erste Maschine, eine C4S, nach Moosbrunn verkauft. Ab 2006 war Arburg mit einem Repräsentanzbüro in Österreich vertreten. Um „einen direkten Draht“ zu den Kunden zu haben und frühzeitig die Trends im Markt zu erkennen, gründete Arburg 2010 dort eine eigene Tochtergesellschaft. Im Mai 2014 nahm dann das Arburg Technology Center (ATC) in Micheldorf bei Kirchberg den Betrieb auf. Damit waren erstmals Technikum, Ersatzteildienst sowie Schulungen unter einem Dach vereint. Ein Meilenstein war im März 2018 der Umzug in das ATC Inzersdorf im Kremstal. Seit November 2020 ist dort Jerome Berger der Geschäftsführer. Arburg in Österreich deckt heute mit Verkaufsberatern, Schulungsexperten sowie Anwendungs- und Servicetechnikern alle wichtigen Bereiche wie etwa Automation und Turnkey-Anlagen mit großem Know-how ab.

Turnkey-Anlagen stark nachgefragt

Im Jahr 2024 feierte Arburg „30 Jahre



„One-Stop-Shop“: Von Arburg erhalten Kunden alles aus einer Hand.

Automation und Turnkey“ als eigenständige Abteilung in der deutschen Firmenzentrale in Lößburg. Als Generalunternehmer übernimmt Arburg das gesamte Projektmanagement – von der Konzeption und Beratung bis zur Realisierung und Inbetriebnahme der Fertigungszellen. Denn neue Produktideen sind meist mit komplexen Anforderungen an die Fertigungsprozesse verbunden. Arburg ist mit seiner Turnkey-Abteilung zur Stelle, sobald spezifisches Know-how zu Automation oder z. B. die Integration vor- und nachgeschalteter Fertigungsschritte gefragt sind.

Gerade in den letzten Jahren werden Turnkey-Projekte viel stärker nachgefragt. Worum liegt das? Daran, dass Digitalisierung und Rentabilität einer Fertigung in Hochlohnländern permanent neue Lösungen erforderlich machen? Ist Wirtschaftlichkeit allein das ausschlaggebende Kriterium für Automation? Nicht ausschließlich. Das Stichwort in diesem Zusammenhang lautet „One-Stop-Shop“: Interessenten kommen mit ihrer Produktidee auf Arburg zu und erhalten dort alles aus einer Hand – von der Auslegung ihrer Teile über Hinweise zur Werkzeuggestaltung bis zur erforderlichen Anlagen- und Anwendungstechnik. Die Arburg-Experten konfigurieren und bauen die gesamte Anlage mit ausgesuchten Partnern

auf, fahren sie ein, liefern sie aus und nehmen sie in Betrieb. Durch den konsequenten Einsatz von Digitalisierungslösungen lassen sich die einzelnen Prozessschritte über eine durchgängige Daten- und Informationskette verbinden und so Qualität und Ausbringung auch lückenlos rückverfolgen. Wirtschaftlichkeit, schneller „Return on Investment (ROI)“ und anspruchsvolle Technik schließen sich nicht aus, wenn man einen Systempartner wie Arburg an der Seite hat, der die Kunden von der ersten Idee bis zu Inbetriebnahme, Service und Schulung umfassend unterstützt. Das bedeutet, mit Arburg auch nur einen Generalunternehmer für den gesamten Automationsprozess zu haben, sei es lokal, regional oder international. Egal, welche Anforderung Sie haben: Arburg findet die Lösung. <

ARBURG Technology Center (ATC)

Inzersdorf

Industriestraße 4
4565 Inzersdorf im Kremstal
Tel.: +43 7582 604 07-0
contact@arburg.com
www.arburg.at



Anzeige • Fotos: C. Sirelli (1), Arburg (2)



Jerome Berger,
Geschäftsführer
von Arburg in
Österreich.

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.